

# Die Wahrheit

Von Anuri

## Kapitel 10: Alles beim Alten?

Bitte seid nicht so streng mit mir. Ich habe mich an einer Kampfszene probiert und sie ist nicht besonders gut geworden.

### 10. Alles beim Alten?

Es war so weit! Jetzt gab es keinen Weg zurück. Kyo stand an einem Baum gelehnt. Auch die anderen müssten jeden Moment eintreffen. Kazuma kam auf ihn zu. "Du musst nicht nervös sein. Konzentrier dich und dann kannst du ihn besiegen!" "Und was ist dann?", fragte Kyo leise. Der Platz wurde immer voller. Nur Haru und Yuki fehlten noch.

"Was wirst du tun?", fragte Haru. "So genau weiß ich es noch nicht!", erwiderte Yuki leise und beschleunigte seine Schritte. "Yuki!", kam es leise von Haru. Yuki blieb stehen und drehte sich langsam zu Haru um. "Toru hat mich damals um etwas gebeten! Ich sollte es dir erst sagen, wenn es angefangen hat. Du weißt dieser Kampf ist nicht das Ende sondern der Anfang. Sie sagte, dass du verzeihen musst." Yuki schaute ihn an "Wem?", kam es leise über seine Lippen. "Das hat sie nicht gesagt."

"Es sieht so aus als ob Yuki zu feige ist!", sagte Kazuma. Kyo murmelte: "Das ist er nicht! Er wird kommen." Genau in diesen Moment betrat Yuki den Platz. "Ich wünschte er wäre nicht gekommen.", sagte Kyo leise. Kazuma schaute ihn traurig an. Nun gab es für Kyo kein zurück mehr. Kagura war ihm die ganze Zeit aus dem Weg gegangen. Was hatte Toru Kagura wohl gesagt? Der Kampf begann. Beide hörten Akitos Lachen.

Kyo griff an. Yuki wich geschickt aus und schlug zu. Kyo taumelte, fand dann sein Gleichgewicht wieder. Yuki bedeckte ihn mit Schlägen und er konnte sich bloß verteidigen. Immer weiter wich er zurück. Er ließ sich nach hinten fallen und trat zu. Diesmal taumelte Yuki und Kyo bedeckte ihn mit Schlägen und Tritten. Doch dann bekam Yuki Kyos Arm zu fassen und stieß ihn weg. Er holte zum Schlag aus. 'Du siehst einfach unheimlich süß aus, wenn du so konzentriert arbeitest!' Yuki zögerte. Kyo sah in verwirrt an. Tränen bildeten sich in Yukis Augen. Er wollte das alles nicht. "Yuki!", tönte Akitos grausame Stimme übers Feld. Yuki wurde schwarz vor Augen. Er brach zusammen. Kyo war mit einem Satz bei ihm. "Yuki!", rief er entsetzt.

"Jetzt gehört er mir!", grinste Akito.

Haru tigerte nervös im Gang umher. Momiji versuchte ihn zu beruhigen. Aber ohne großen Erfolg. "Warum?", rief Haru. Warum gerade Yuki? Der Arzt betrat den Warteraum. Haru und Kyo waren sofort bei ihm. Momiji ging nach draußen. Er machte sich auch Sorgen um Yuki. Es tat weh Haru so zu sehen. Haru liebte Yuki. Damit musste er sich abfinden. Aber er konnte Harus starken Arme immer noch spüren. Das war wohl Schicksal.

Yuki kam langsam zu sich. Sein Blick wurde nur ziemlich langsam etwas klarer. Das erste was er wahrnahm, war Kyo. Er schlief im Stuhl neben seinem Bett. Yuki beobachtet ihn einfach nur. Langsam streckte er die Hand aus, als Kyo die Augen öffnete. Diese wunderschönen Augen. Yuki versank in ihnen. Dann spürte er Kyos Hand, die ganz sanft eine Strähne aus seinem Gesicht strich. "Wie geht es dir?", fragte Kyo besorgt. Erst jetzt nahm Yuki wahr, dass er sich im Krankenhaus befand. Er öffnete leicht den Mund. Es kam nur ein Krächzen heraus. Kyo stand auf. Yuki sah in geschockt an und griff nach Kyos Handgelenk. Kyo drehte sich um und lächelte leicht. "Ich sag nur schnell dem Arzt, Haru und den anderen bescheid. Außerdem hol ich dir ein Glas Wasser. Versprochen! Ich komme gleich wieder." Yuki nickte leicht. "Ähm...Yuki! Dazu müsstest du mich los lassen!", sagte Kyo sanft. Yuki wurde rot und ließ Kyo los.

Haru sprang auf, als Kyo den Raum betrat. "Er ist wieder bei Bewusstsein.", sagte Kyo leise. Haru atmete erleichtert auf. Er wollte zu Yuki ins Zimmer gehen, aber Kyo hielt ihn zurück. "Wo ist Momiji?" "Draußen!", kam es von Shigure. "Dann werde ich kurz zu ihm rausgehen.", sagte Kyo und ging.

Momiji saß auf einer Bank und weinte. Plötzlich spürte er eine Hand auf seiner Schulter. Er blickte auf. Kyo stand hinter ihm und schaute in die Luft. "Yuki ist wieder bei Bewusstsein.", sagte er leise. "Ein Glück!", sagte Momiji. "Geht es dir gut?" Momiji schaute ihn leicht erstaunt an. Schließlich nickte er und sagte: "Geht schon! Danke!" Dann sprang er auf, wischte sich die Tränen weg und lächelte: "Lass uns zu Yuki gehen!" Er lief ins Krankenhaus zurück. Kyo folgte ihm etwas langsamer.

Yuki schüttelte entsetzt den Kopf. Nein, das durfte nicht sein. Er öffnete den Mund, aber es kam kein Ton heraus. KYO! Wo ist er? Er hat doch gesagt, dass er gleich wiederkommt. Panik stieg in ihm hoch. Kyo hasste ihn bestimmt. Er hat Kyo verloren für immer. Verzweifelt versuchte er zu sprechen. KYO! Haru versuchte Yuki zu beruhigen. Momiji öffnete die Tür und stürmte mit einem Glas Wasser ins Zimmer. Kyo betrat ebenfalls den Raum. Als Yuki ihn erblickte beruhigte er sich ein bisschen. Aber seine Verzweiflung blieb. Wieder wollte er etwas sagen. Kyo begriff sofort. Schon stand er neben Yuki und griff nach Yukis Hand. Momiji lächelte leicht, stellte das Glas auf den Nachttisch ab und sagte: "Schön das du wieder bei Bewusstsein bist! Haru und ich werden euch jetzt mal alleine lassen." Er griff nach Harus Arm und zog ihn aus dem Zimmer. Auch der Arzt verließ den Raum. Kaum hatten die anderen den Raum verlassen, liefen Yuki die Tränen übers Gesicht. Kyo wusste nicht was er tun sollte. Schließlich hob er die Hand und wischte Yukis Tränen weg. Ganz sanft zog er Yuki in seine Arme.

"Wird er wieder sprechen können?", fragte Haru. "Das kann ich jetzt noch nicht sagen. Es hängt von ihm ab.", sagte der Arzt. "Er wird über Nacht hier bleiben müssen."